

Jahresabschlüsse in den Gemeinden besser als erwartet

RECHNUNGEN. Die Finanzvorsteher der Gemeinden können mit dem Jahr 2013 zufrieden sein: Die Jahresabschlüsse sind besser als budgetiert. Schwierigkeiten bei der Budgetplanung bereiten den Gemeinden vor allem die Steuereinnahmen.

CONRADIN KNABENHANS

Die finanzielle Lage der Gemeinden hat sich aufgehellt: Nachdem die Hälfte aller Gemeinden für das Jahr 2012 noch rote Zahlen präsentieren musste, sind 2013 nur noch vier Gemeinden im Minus. Die im Jahr 2012 notfallmässig veranlassten Rückstellungen für die Sanierung der BVK drückten 2013 nicht mehr auf das Jahresergebnis.

Die Steuereinnahmen, vor allem bei natürlichen Personen und den Grundstücksgewinnsteuern, sind praktisch überall deutlich besser als budgetiert und hieven einige Gemeinden aus den roten Zahlen. Im Vergleich zum Voranschlag steigert sich Wädenswil um 16 Millionen Franken, Kilchberg um 13,4 Millionen und Richterswil um 6,9 Millionen. Trotz der guten Jahresabschlüsse bleiben die Fi-

nanzvorsteher in der Finanzplanung zurückhaltend: «Zum Zeitpunkt der Budgetierung ist das Kalkulieren der Steuern extrem schwierig, und wir pflegen in Kilchberg eine eher vorsichtige Praxis», sagt Finanzvorstand Dieter Lehner (FDP).

Deutlich besser als budgetiert

In Horgen, Thalwil und Oberrieden müssen die Finanzvorsteher einen Jahresabschluss präsentieren, der deutlich in den roten Zahlen liegt. Allerdings schliessen auch die Rechnungen dieser Gemeinden besser ab als budgetiert. Horgen hatte für das vergangene Jahr Sonderabschreibungen in der Höhe von 6 Millionen Franken getätigt, um für künftige Grossinvestitionen gerüstet zu sein. Ohne die Abschreibungen hätte Horgen ein ausgeglichenes Budget und nun einen Gewinn präsentieren können.

Thalwil budgetierte ebenfalls ein Minus, bestehend aus Mehrausgaben, unter anderem im Finanzausgleich, und freiwilligen Rückstellungen. Die Rechnung präsentiert sich vor allem deshalb besser, weil Thalwil nebst zusätzlichen Steuereinnahmen eine Rückerstattung in der Höhe von 1,8 Millionen von Investitionsbeiträgen für die Stadtzürcher Spitäler erhielt.

In Oberrieden resultierte 2013 unter anderem wegen steigender Personalkosten ein Minus. Besser als budgetiert schloss die Jahresrechnung wegen höheren Einnahmen bei den Grundstücksgewinnsteuern und tieferen Investitionskosten ab.

Auch in der Gemeinde Hirzel schliesst die Jahresrechnung im Minus ab, allerdings beträgt der Aufwandüberschuss nur rund 4600 Franken.

Langnau verbessert sich

Unter Beobachtung standen 2013 vor allem auch die Gemeinden Langnau und Schönenberg. Sie mussten 2012 deutlich schlechtere Jahresabschlüsse präsentieren als geplant. Nun haben die Gemeinden die Wende geschafft: Langnau

RECHNUNGSABSCHLÜSSE 2013

Angaben in Millionen Franken	Ergebnis 2013	Budget 2013	Differenz
Adliswil	2,6	-0,8	3,4
Hirzel	0	0	0
Horgen	-3,6	-5,8	2,2
Hütten	0	0	0
Kilchberg	0,1	-13,3	13,4
Langnau	1,0	-0,8	1,8
Oberrieden	-0,8	-1,1	0,3
Richterswil	7,5	0,9	6,6
Rüschlikon	0,7	-1,8	2,5
Schönenberg	0,5	-0,1	0,6
Thalwil	-3,6	-6,4	2,8
Wädenswil	12,0	-4,0	16,0

konnte das budgetierte Minus dank zusätzlichen Steuereinnahmen in ein Plus verwandeln. Dennoch bleibt die Lage unsicher: «Im nächsten Jahr könnte das Pendel bei den Steuereinnahmen auch wieder in die andere Richtung ausschla-

gen», meint Finanzvorstand Reto Grau (FDP). In einer ähnlichen Situation befindet sich auch die Gemeinde Schönenberg, die dank den grossen Steuereinnahmen für 2013 überraschend einen Gewinn von 455000 Franken präsentierte.

DIE GEMEINDEVERSAMMLUNGEN IM BEZIRK HORGEN

In den nächsten Wochen wird in allen Gemeinden über die Rechnung 2013 abgestimmt. Wann welche Gemeindeversammlungen stattfinden und welche Geschäfte auch noch auf der Traktandenliste stehen, zeigt die Übersicht der «ZSZ»:

Adliswil: Mittwoch, 25. Juni, Zeit noch nicht bekannt, Aula Schulhaus Hofern. In Adliswil befindet der Gemeinderat über die Rechnung.

Hirzel: Donnerstag, 19. Juni, 20 Uhr, Schützenmatt-Saal. Neben der Jahresrechnung werden die Stimmberechtigten die Sanierung der Schulanlage Schützenmatt beraten.

Horgen: Donnerstag, 12. Juni, 20 Uhr, Gemeindegaststätte Schinzenhof. Im Bezirkshauptort stehen die Jahresrechnung, die Teilrevision Bau- und Zonenordnung (Ziffern 10.5.5 und 10.5.6) sowie diverse Bauabrechnungen auf der Traktandenliste.

Hütten: Dienstag, 3. Juni, 20 Uhr, Gemeindegaststätte. Es stehen die Jahresrechnung der Politischen Gemeinde sowie der Primarschulgemeinde zur Diskussion. Weiter wird über die Totalrevision der kommunalen Personalverordnung und die Totalrevision der Polizeiverordnung abgestimmt. Schliesslich wird dem Souverän auch die kommunale Entschädigungsverordnung zur Genehmigung vorgelegt.

Kilchberg: Dienstag, 24. Juni, 20 Uhr, Gemeindegaststätte. Auf der Traktandenliste stehen die Rechnung 2013 und die Wahl der Wahlbüromitglieder für die Amtsperiode 2014–2018.

Langnau: Donnerstag, 19. Juni, 20 Uhr, Gemeindegaststätte Schwerzi. Der Souverän stimmt über die Jahresrechnung, die neue Parkierungsverordnung, die Festsetzung des Gestaltungsplans Bahnhof Langnau-Gattikon sowie die Wahl der Wahlbüromitglieder 2014–2018 ab.

Oberrieden: Mittwoch, 18. Juni, 20 Uhr, Aula Multifunktionsgebäude Langweg. Neben der Rechnung stehen der Planungskredit von 320000 Franken für die Erweiterung

der Schulanlage Pünt und die Festsetzung der Zahl der Wahlbüro-Mitglieder sowie die Vornahme der Wahl für die Amtsdauer 2014–2018 auf der Traktandenliste. Abgestimmt wird auch über sechs Einbürgerungsgesuche.

Richterswil: Mittwoch, 11. Juni, 20 Uhr, reformierte Kirche. In Richterswil wird einzig über die Jahresrechnung 2013 abgestimmt.

Rüschlikon: Montag, 2. Juni, 20 Uhr, Hotel Belvoir. Der Souverän stimmt zusätzlich zur Rechnung über sieben Einbürgerungsgesuche ab.

Schönenberg: Donnerstag, 12. Juni, 20.15 Uhr, Dorfhuus. Die Stimmberechtigten be-

finden über zwei Geschäfte, einerseits die Jahresrechnung und andererseits die Bauabrechnung Sportanlage Kalcharen.

Thalwil: Mittwoch, 11. Juni, 20 Uhr, Begegnungszentrum Serata. Neben der Jahresrechnung befinden die Stimmberechtigten über die Totalrevision der Verordnung über Beiträge der Gemeinde an Massnahmen für den Natur- und Heimatschutz.

Wädenswil: Montag, 23. Juni, 19 Uhr, Gemeinderatssaal Untermosen. In Wädenswil befindet der Gemeinderat über die Rechnung. Bereits am Dienstag, 10. Juni, 20 Uhr, legt die Oberstufenschule Wädenswil im Gemeinderatssaal Untermosen die Rechnung zur Genehmigung vor. (pk)

Sieben Jugendliche für ausserordentliche Leistungen belohnt

HORGEN. Die Rotary-Stiftung Au am Zürichsee zeichnet alljährlich Jugendliche aus, die sich durch besondere Leistungen hervorgetan haben. Zu Ehren kamen heuer Jungunternehmer, Sportler und eine Tänzerin.

UELI ZOSS

Die Prämierung der Jugendlichen mit aussergewöhnlicher Schaffenskraft erfolgte am Dienstagabend im Stapferheim in Horgen zum vierten Mal. «Unsere Ehrung wird Tradition. Wir werden sie weiterführen», sagte Kurt Wild, Präsident des Preisverleihers, der Rotary-Stiftung Au am Zürichsee, in seiner Begrüssungsrede. Wer sich für die Auszeichnungen eignen würde, erfährt die Stiftung aus der Öffentlichkeit und von den Schulleitern im Bezirk.

Findige Preisträger

Zu Ehren kamen diesmal die Wädenswiler Jungunternehmer Thomas Kellerhals (25), sein Bruder Matthias (21) und Norwin Messmer (21), ihres Zeichens Inhaber der Firma Sivex, die sich auf die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen aller Art spezialisiert hat.

Ebenfalls einen Scheck in der Höhe von 1000 Franken konnten die Horgner Lukas Peter (16), Samuel Brunner (17) und Simone Fröhlich (17) entgegennehmen. Das Trio zeichnet sich im akrobati-



Sie durften von den Rotariern einen Scheck entgegennehmen (von links): Valentina Häberle, Samuel Brunner, Simone Fröhlich, Thomas Kellerhals (hinten, dunkles Shirt), Lukas Peter, Norwin Messmer (hinten, kariertes Hemd) und Matthias Kellerhals. Bild: André Springer

schon Funsport Parkour aus. Die Wädenswilerin Valentina Häberle (16) vollbrachte ihrerseits Beachtenswertes. Die Balletttänzerin ist auch eine Könnlerin in Wing Tsun. Für ihre Maturarbeit schuf sie eine Synthese zwischen dem Tanz und

der chinesischen Kampfsportart. Nebst dem Geldscheck erhielten sie einen Findling in Miniaturformat – symbolisch für ihre Findigkeit in den Bereichen Gesellschaft und Kultur. Es sind Findlinge, die kein Moos ansetzen.

Die Laudatio für die Sivex AG hielt Stiftungsrätin Manuela Tanner. Sie zollte dem Tatendrang der Jungmanager Respekt. In launigen Worten würdigte Stiftungsrat Dieter Graf die Parkour-Funsportler. Er habe nicht genau gewusst,

worum es sich bei dieser Sportart handle, sagte Graf. Er sei wohl nicht der Einzige. Zum besseren Verständnis – auch für die zahlreich erschienenen Verwandten und Freunde der Preisträger – zeigte er einen kurzen Film, der das Horgner Trio in Aktion zeigt. Es überwindet Hindernisse mit Salti, Rollen und Sprüngen auf kürzestem Weg. Was spielerisch aussieht, braucht viel Training.

Rotarier Hansjürg Stocker würdigte schliesslich die Meriten der Tänzerin aus Wädenswil: «Wie Valentina Häberle die Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Ballett und Kampfsportart in Wort, Bild und Ton dargestellt hat, verdient ein grosses Lob.»

Neue Ziele

Gemein ist allen sieben Preisträgern, dass sie vor Tatendrang sprühen. Am Apéro wagten sie einen Blick in die Zukunft. Jungmanager Thomas Kellerhals kam auf die kommenden Veranstaltungen in Wädenswil zu sprechen, das Public Viewing während der Fussball-WM, das Oktoberfest und die Gewerbeausstellung. Lukas Peter und seine Kollegen möchten Parkour auch nach Richterswil bringen, und Valentina Häberle sagte: «Ballett und Wing Tsun bleiben meine bevorzugten Tätigkeiten.» Sie fügt an: «Wenn ich Wing Tsun tänzerisch und sanft ausübe, ist es fast wie Ballett.» Um die härtere Gangart zu trainieren, hat sie einen kurzen Weg: Ihr Vater Walter Häberle führt in Wädenswil eine Schule für Wing Tsun.

Weitere Infos: www.sivex.ch, www.runnersite-ch.jimdo.com und www.ewto.ch.